

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der
Qualifikationsphase I und II für das Fach Deutsch
für das Abitur 2024 und 2025

Grundkurs

Unterrichtsvorhaben I und II:

Thema: Unterschiedliche Dramenkonzeptionen erarbeiten anhand von Goethes „Faust“ und Büchners „Woyzeck“

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten; komplexe Sachtexte
- Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Die Schülerinnen und Schüler sollen folgende wesentliche Kompetenzen erwerben:

- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
- sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
- schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien

Die Schülerinnen und Schüler sollen folgende wesentliche Kompetenzen erwerben:

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern,
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi analysieren,
- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen,
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (E. T. A. Hoffmanns „Der Sandmann“)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Die Schülerinnen und Schüler sollen folgende wesentliche Kompetenzen erwerben:

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern.
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Seethalers „Der Trafikant“)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Die Schülerinnen und Schüler sollen folgende wesentliche Kompetenzen erwerben:

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern.
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Die Schülerinnen und Schüler sollen folgende wesentliche Kompetenzen erwerben:

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen,
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren,
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen

Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben I und II:

Thema: Unterschiedliche Dramenkonzeptionen erarbeiten anhand von Büchners „Woyzeck“ und Brechts „Mutter Courage und ihre Kinder“

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen
- Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Die Schülerinnen und Schüler sollen folgende wesentliche Kompetenzen erwerben:

- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren.

an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren.

- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden.
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
- sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
- schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien

Die Schülerinnen und Schüler sollen folgende wesentliche Kompetenzen erwerben:

- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren
- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren,
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen

Unterrichtsvorhaben IV, V:

Thema: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (E. T. A. Hoffmanns „Der Sandmann“/Arno Geigers „Unter der Drachenwand“)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten

Die Schülerinnen und Schüler sollen folgende wesentliche Kompetenzen erwerben:

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Unterwegs sein“ – Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Inhaltliche Schwerpunkte:

Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, komplexe Sachtexte

-Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten

Die Schülerinnen und Schüler sollen folgende wesentliche Kompetenzen erwerben:

- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern